

Botschaft 256

Sao Paolo (Brasilien), 19. März 2013

Eine innige Anrufung

Sie wurde von dem verstorbenen Bhupendra Nath Sanyal verfasst, dem letzten direkten Schüler von Lahiri Mahasay. Der ehrenwerte Yogi Sanyal Mahasay gründete den Gurudham Ashram in Bhagalpur. Dieser ist noch immer ein bedeutsamer Pilgerort für viele Kriyabans aus Indien und aus dem Ausland. Osnir, der Shibendus Koordinator für Brasilien ist, bat darum, dieses heilige Gebet an Lahiris Mahasay als Botschaft vorzulegen. Osnir, der ein dynamischer Kriyaban und sehr vertieft in die alte indische Weisheit ist, möchte die Kriyabans in Brasilien dazu anhalten, dieses Gebet regelmäßig zu chanten. Er kennt die Melodie, die von dem verstorbenen Sanyal Mahasay selbst komponiert wurde. Osnir ist ein guter Sänger mit einer schönen Stimme – voller Hingabe.

*Vilokya Lokaan Kalidusta Chittaam,
Samaavishad Yah Kripayaatma Nisthah.
Gitaiva Pathyaa Khalumukti Hetur,
Yogishwaram Tam Pranamaami Nityam.*

Das erwachte Leben (Lahiri Mahasay), das die Not der Menschen sah, die im Auf und Ab des dualistischen Geistes und der trennenden Psyche schmachten, empfahl ihnen in äußerstem Mitgefühl, sich zur Erlösung und radikaler Verwandlung der Weisheit der Bhagavad Gita zu widmen. Deshalb verneigt man sich ganz natürlich unaufhörlich vor diesem Göttlichen (Lahiri Mahasay) im höchsten Zustand des Yoga.

*Ye Yogadharmey Kritasamshayaascha
Ye Chaapi Viswas-Vihina-Chittah,
Nihsamshayaastaan Kritavaan Ho Yo
Viswas-Yuktaanapi Mohamuktaan.*

Man staunt über das Wunder dieses erwachten Lebens (Lahiri Mahasay), der den skeptischen, trennenden Gemütern so viel Hingabe, Vertrauen und Befreiung von Verwirrung schenkte und der darüber hinaus das ganzheitliche Gewahrsein enthüllte, trotz der starken Zunahme trennenden Bewusstseins überall.

*Yo Yogadharma Mritabaddhi Bhuyo
Karot Sajeevam Paridarshya Tasya,
Asimashaktim Nijajivanesmin
Yogishwaram Tam Pranamaami Nityam.*

Der erwachte Yogi (Lahiri Mahasay), der den Verfall des Yoga sah (aufgrund der Vormacht der Pandits auf dem religiösen Markt und ihren massenhaften Ritualen) ließ den ungeheuren Glanz, die Energie und Erleuchtung des Yoga durch das Beispiel Seines eigenen Lebens wieder aufleben. Deshalb erweist man dem Göttlichen (Lahiri Mahasay), dem Höchsten Yogi, ganz natürlich und immerdar seine Ehrerbietung.

*Grihiha Yo Sou Yativat Sadaiva
Sarvaswavasthaa-Swatala Samaadhow.
Sukhamcha Dukkham Trinavaddhi Yasya
Yogishwaram Tam Pranamaami Nityam.*

Der Erwachte (Lahiri Mahasay) war fürwahr innerlich ein Sannyasi (Mönch), trotz seines scheinbaren Familienlebens. Er lebte ständig in der unaufhörlichen Energie des Gleichmuts und der Stille in jeder Lebenslage und blieb völlig gelassen in den Höhen und Tiefen, da er in völliger Ungetrenntheit oder Wahlfreiheit des Innern lebte. Deshalb verneigt man sich demütig vor einem solchen großen Göttlichen Yogi.

*Yo Labdha Siddhih Swayameva Bhutwaa
Kritwaatra Maarga Sugamancha Siddheh.
Dattabhayosmin Khalu Durbalebhyo
Yogishwaram Tam Pranamaami Nityam.*

Der erwachte Yogi (Lahiri Mahasay), der anderen die Vervollkommnung ermöglichte, weil Er Selbst vollkommen war, schenkte den Schwachen auf diese Weise Stärke, um die Angst vor Enttäuschung zu überwinden. Vor Ihm, der Gottheit des Yoga, gibt man sich allzeit voller Demut in Pranaam hin.

*Namo Yogindra Naathaaya
Yogatatwa Prachaariney.
Amritatwa-Prabodhaaya
Jagataam Guravey Namah.*

Ehrfürchtig grüßt man den König des Yoga (Lahiri Mahasay), den Barmherzigen, der die Essenz des Yoga verbreitete und somit Seine Devotees befähigte, Unsterblichkeit aufzunehmen, obwohl sie sterblich waren. Noch einmal erweist man dem vortrefflichen Weltenlehrer des Yoga Ehrerbietung.

Jai Lahiri Mahasay